

Auslandsjahr in Nizza, Frankreich: WS14/15 – SS15

Anreise

Es bietet sich an, bereits einige Tage vor Semesterbeginn anzureisen, um so genügend Zeit zu haben, noch eventuell ausstehende organisatorische Dinge zu erledigen. Der Semesterbeginn fiel in meinem Fall auf die 3. Septemberwoche, die genauen Termine lassen sich jedoch auch auf der Internetseite der jeweiligen Fakultät nachlesen.

Da ich das Glück hatte, mit meiner Familie nach Nizza zu kommen, musste ich mir am Anfang noch keine großen Gedanken über die Unterbringung im von mir angemieteten Zimmer im Studentenwohnheim machen. Jedoch war es überraschend einfach, in das Zimmer zu kommen. Ich empfehle, direkt zum jeweiligen Studentenwohnheim zu fahren und dort mit den Verantwortlichen zu reden. Essentiell für alle Mieter in Frankreich ist es, eine sogenannte „Wohnversicherung“ abzuschließen. Diese habe ich im Rahmen meiner Kontoeröffnung bei der LCL-Bank abgeschlossen, wodurch sich für Studenten ein sehr preiswerter Tarif von lediglich 5 € im Monat ergab (Geld wird im Nachhinein zurückerstattet). Man kann die fehlenden Unterlagen wie z.B. Versicherung oder diverse Nachweise jedoch auch im Nachhinein beim Studentenwohnheim abgeben, weshalb sich bei dem Einzug in das Zimmer keine Verzögerung einstellen sollte.

Unterkunft/ Wohnen



Gewohnt habe ich während meines Studienaufenthaltes in einem vom CROUS organisierten Studentenwohnheim in Nizza.

Die Ansprechpartnerin für Fragen hinsichtlich der Studentenwohnheime und die Organisation der Unterbringung ist Isabelle Rasse. Ich empfehle, sich frühzeitig mit Mme. Rasse in Verbindung zu setzen, da Sie sich nach einem passenden Wohnheim umsieht und einem dabei hilft, alle nötigen Auflagen zu erfüllen.

Letzten Endes habe ich dann ein Zimmer im Studentenwohnheim „Montebello“ zugewiesen bekommen. Mein Zimmer war mit 13m² ausreichend groß und bot neben einem kleinen Küchenraum ausgestattet mit Spüle, Ablageflächen und Kühlschrank ein separates Badezimmer mit Waschbecken, Dusche sowie Toilette. Des Weiteren sind die Zimmer mit einem Bett, einem großen Schreibtisch und dazugehörigem Stuhl, einer Lampe sowie einem Schrank ausgestattet.

Abgesehen davon, bot sich direkt im Wohnheim auch die Gelegenheit seine Wäsche zu waschen, wofür pro Waschgang 3.50 € und für das Trocknen 1.50 € fällig wurden. Außerdem gibt es insgesamt 3 Gemeinschaftsküchen, die mit Herdplatten sowie einer Mikrowelle ausgestattet sind. Hierfür entstehen keine Zusatzkosten, allerdings kommt es des Öfteren vor, dass einzelne Küchengeräte etc. nicht mehr funktionieren oder man warten muss bis andere Bewohner ihr Essen gekocht haben. Hier würde es sich unter Umständen anbieten, in eine eigene Herdplatte zu investieren, die relativ günstig zu erwerben ist und einem viel Aufwand erspart.

Die Résidence Montebello liegt direkt am naturwissenschaftlichen Campus Valrose. Zu meinem Campus brauchte man mit der Tram ca. 35 Minuten, mit dem Fahrrad hingegen ließ sich der Weg in 15-20 Minuten zurücklegen, weshalb ich mich relativ schnell entschied, ein

„Vélo Bleu – Abonnement“ zu erwerben, welches lediglich 25€ pro Jahr kostet und sehr nützlich in Nizza sein kann, da der Tram- und Busverkehr schon früh in der Nacht eingestellt wird. In die Innenstadt braucht man mit Tram oder Fahrrad ca. 10-15 Minuten.

Studium



Für die Erasmus-Studenten am wirtschaftswissenschaftlichen Campus, dem ISEM ist M. Chrobak zuständig. Bei ihm bekommt man die nötigen Informationen zum Stundenplan und er steht einem auch sonst bei generellen Fragen zum Studium immer mit Rat und Tat zur Seite, was einem das Leben in einigen Situationen deutlich erleichtern kann.

Da ich im Rahmen meines Auslandsstudiums ein Doppelbachelor-Programm ablegte und so einen vorher schon fix festgelegten Plan hatte, belegte ich die gleichen Kursen wie die französischen Studenten wodurch der Stundenplan relativ umfangreich war und 30 CP pro Semester umfasste.

Das Studiensystem in Frankreich ist dabei deutlich von unserem deutschen System zu unterscheiden, da der „Unterricht“ hier deutlich stärker verschult ist und in den TD's (Anwesenheitspflicht) regelmäßig Hausaufgaben zu erledigen sind, welche die ohnehin schon hohe Stundenzahl noch erhöhen. Auch benutzen nicht alle Professoren PowerPoint-Folien o.ä. oder laden Skripte hoch, weshalb es wichtig ist, im Unterricht aufzupassen, was jedoch aufgrund der Sprache manchmal doch Schwierigkeiten bereiten kann. Hier empfiehlt es sich, einige der französischen Studenten anzusprechen und sich bei diesen nach den Notizen zu erkundigen. In meinem Fall waren die Studenten sehr hilfsbereit und haben die Unterlagen an mich weitergeleitet.

Betreuung

Die Betreuung an der Gasthochschule empfand ich als sehr angenehm, da einem die Verantwortlichen bei allen Fragen zur Seite standen und ebenfalls eine ausreichende Versorgung mit Informationen rund um den Studiengang, die jeweiligen Module sowie die geforderten Leistungen gewährleisteten.

Des Weiteren werden zur Verbesserung der Sprachkompetenz zwei unterschiedliche Fremdsprachenkurse im Rahmen des Auslandsaufenthaltes angeboten. Der erste ist dabei ein kostenloser Sprachkurs, der allerdings nur bis zum Sprachniveau von B1 angeboten wird und deshalb für einen Großteil der Erasmus-Studenten entfiel. Der andere Sprachkurs ist ein kostenpflichtiger Kurs, welcher rund 300 € kosten sollte und deshalb meines Wissens nach überhaupt nicht von den Studierenden wahrgenommen wurde.

Des Weiteren gibt es an der Universität die Möglichkeit dem Hochschulsport beizutreten. Dies kostet einmalig 30 € und bietet einem die Möglichkeit, an diversen Kursangeboten teilzunehmen und verschafft einem am Ende des Semesters einen kleinen Notenbonus.

Finanzen

Wie man sich vorstellen kann, hat die Lage Nizzas direkt an der Côte d'Azur natürlich auch seinen Preis. Dies spiegelt sich vor allem bei den Mietpreisen aber auch bei den Freizeitaktivitäten wider. Wenn man also nicht gerade in einem Studentenwohnheim wohnt und wie in meinem Fall ~ 270 € bezahlt, muss man mit etwa 400-500 € monatlicher Miete für

ein Zimmer in einigermaßen zentraler Lage rechnen. Jedoch kann man beim CAF Wohngeld beantragen (sofern man zugelassen wird) und bekommt so einen Teil der Mietausgaben wieder zurück. Zu beachten sind jedoch die nötigen Formalitäten zur Antragsstellung.

Um das Wohngeld zu erhalten, benötigt man ein französisches Konto. Die Kontoeröffnung wird auch im Rahmen einiger einführender Erasmus-Veranstaltungen des ESN-Nice angeboten und bietet somit eine gute Möglichkeit, die Kontoeröffnung und die Wohnversicherung abzuschließen und zugleich Kontakte zu anderen Erasmus-Studenten zu knüpfen. Zu empfehlen sind grundsätzlich die BNP Paribas oder auch die LCL, welche eine eigene studentische Stabsstelle besitzt. Auch hierfür sind einige Unterlagen erforderlich: Kopie des Personalausweises, Kopie des Studentenausweises und eine Kopie von einer Wohnungsbestätigung in Frankreich.

Ein weiterer Punkt ist die französische SIM-Karte, welche man sich auf jeden Fall anschaffen sollte, da es das Miteinander in Nizza deutlich erleichtert. Die größten Anbieter sind dabei SFR und Orange. Ich habe allerdings meinen Vertrag bei Free-Mobile abgeschlossen, da diese meiner Meinung nach gute Tarife zu günstigen Konditionen anbieten.

Stadt/ Umgebung

Die Lage Nizzas direkt an der Côte d'Azur lockt nicht umsonst im Sommer tausende Besucher an. Nizza besticht durch eine schöne Altstadt mit unzähligen Cafés, in denen man entspannte Nachmittage verbringen kann sowie durch eine lange Promenade, die direkt am Strand und dem Meer verläuft. Dieses lädt bis in den späten Oktober bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen zum Baden ein.

Des Weiteren bieten sich viele Ausflüge in die schöne Umgebung an. So liegen Monaco, Cannes, Menton, Grasse und weitere idyllische, sehenswerte Städte in unmittelbarer Reichweite und lassen sich durch die relativ gut ausgebauten Busverbindungen einigermaßen zügig sowie günstig erreichen. Außerdem erheben sich nicht weit von Nizza die Berge. Innerhalb der Saison besteht somit die Möglichkeit, mit einem Bus in die Skigebiete Auron, Isola 2000 und Valberg etc. zu fahren.

Für die Busse innerhalb der Stadt bietet es sich an, ein Abonnement abzuschließen, welches monatlich lediglich 20 € kostet und für unbegrenzt viele Fahrten gültig ist. Mit diesem Ticket lassen sich auch die kleinen Nachbarorte Nizzas kostenlos erreichen – ansonsten sind 1.50 € für eine Fahrt fällig (Für weitere Informationen sollte man auf der Internetseite der Ligne D'Azur nachschauen). Das Nachtleben in Nizza gestaltet sich jedoch anders als in Deutschland, da ein Großteil der Bars bereits vor 2 Uhr schließt und somit anschließend nur noch eine Handvoll Bars/ Clubs zum Feiern in Frage kommen. Im Laufe des Semesters finden davon abgesehen regelmäßig Erasmus-Veranstaltungen statt, die eine gute Gelegenheit bieten neue Leute kennenzulernen und sich mit diesen auszutauschen.

Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass ich 10 schöne Monate in Nizza verbracht habe. Würde sich mir erneut die Chance bieten, einen Auslandsaufenthalt zu verbringen, würde ich diese sofort ergreifen. Man lernt viele neue Leute kennen und entwickelt sich auch persönlich ein großes Stück weiter. Ich kann jedem Studenten nur empfehlen, ein Auslandssemester zu absolvieren und hoffe ich kann mit meinem kleinen Erfahrungsbericht nachfolgenden Erasmus-Studenten in Nizza helfen!